

Anstoß zu nehmen, kamen sie bei DO. III. 357 zur Datierung: Aachen 1000 April 30 statt Tribur 1000 April 22. Daß diese letztere richtig ist, ergibt wieder das eben besprochene DO. III. 356 mit Tribur 1000 April 21. Und dieser Befund wirft nun unser bisheriges Itinerar Ottos III. im Jahre 1000, mit dem ich mich einst ausführlich beschäftigt habe (s. Urkunden Ottos III. S. 249ff.), über den Haufen. Sicher ist, daß der Kaiser Quedlinburg am 7. April verließ und Pfingsten (den 19. Mai) in Aachen feierte, das er über Nordhausen und Mainz erreichte. Aus unseren Helmarshäuser Urkunden ergibt sich nun, daß er damals von Mainz aus auch Tribur besucht hat, wo er am 21. und 22. April sich aufhielt. Wahrscheinlich hat er auf dem Wege von Quedlinburg nach Mainz wenn nicht Helmarshausen selbst, so doch die dortige Gegend berührt und dabei die Angelegenheit des Grafen Ekkard geregelt, die dann am 21. und 22. April in Tribur beurkundet wurde. Aus dem weiteren Itinerar ergibt sich, daß Otto III. bereits am 1. Mai (DO. III. 358) in Aachen war; von dort ist er in der letzten Maiwoche wieder den Rhein hinaufgezogen nach Ingelheim und nochmals nach Tribur (DDO. III. 365—369).

Zu DH. II. 47 (unten n^o 4) ist nur zu bemerken, daß der Diktator Egilbert A sich des DO. III. 356 bediente, nicht aber, wie BRESSLAU für möglich hielt, der echten Vorlage des DO. III. 256. So sind wir auch in der Lage, die von WENCK hier gelassenen und von BRESSLAU nicht überall richtig ergänzten Lücken danach auszufüllen. Auch hier hat der Kopist wohl die Urschrift vor sich gehabt, der er das Monogramm entlehnte; die Signumzeile, deren Ergänzung nicht sicher ist¹, ließ er aber fort. Daß der Passus *et monasterio in honore s. Petri apostolorum principis constructo ac dedicato* in DH. II. 127 eine spätere Interpolation ist, werde ich hernach bei der Besprechung des Privilegs Benedikts VIII. nachweisen.

Unbedeutend sind die Verbesserungen des Textes in DH. II. 127 (s. unten n^o 5) und von DK. II. 190 (unten n^o 6), dessen Text ich nach dem Original im bischöflichen Generalvikariat zu Paderborn mit den Varianten des Kopialbuchs gebe. Die Fälschung Heinrichs IV. STUMPF Reg. 2938 und das D. Heinrichs V. STUMPF Reg. 3017 werden im 6. und 7. Band der Diplomata

¹) EA. schaltet gelegentlich nach *regis* noch *in Christo* oder *per Christum* ein, das auch in DH. II. 47 gestanden haben könnte.